

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Bei der Beratung des Budgettitels „Mittelschulen“ in Abgeordnetenhause erklärte der Unterrichtsminister v. Graf v. Beust...

Belgien. Die bei der Beratung des Budgets des Justizministeriums in der Abgeordnetenkammer durch Mitglieder der Linken angeregte Diskussion über die Niederlage der Veröffentlichung von Schriftstücken...

Italien. In der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer verhandelte die Unterrichtsbehörde des Innern in Beantwortung einer Interpellation wegen des Verbotes jeder öffentlichen Kundgebung am 1. Mai...

Frankreich. Ueberall bilden die öffentlichen Verhandlungen der Anarchisten das Tagesgespräch und begrüßen alle Freunde...

ber Ordnung diesen energischen und zeitgemäßen Schritt der Regierung anerkennend. Das Organisationscomité der Arbeiter...

Der Präsident der Kammer Floquet gab Befehl, daß am 1. Mai alle Petitionen, die eintreffen sollten, auf der Kanzlei entgegengenommen würden; jedoch dürften dieselben nur von Deputationen, die aus nicht mehr als 5 Mitgliedern bestanden, überreicht werden.

Das Dampfschiff „Durand“ wird in 14 Tagen nach Havre abgehen, um den Garnisonen in Kotonou und Porto Novo...

Großbritannien. Die das Deutsche Bureau meldet, hätte Sir Francis de Winton den Posten eines Leiters der „British East-Africa-Company“ angenommen...

Russland. Der russische „Regierungsbote“ veröffentlicht die Ernennung folgender katholischer Bischöfe: Nowodworski in Pod, Satschenow in Lublin, und Grewitz...

Wilna, Kossowski in Kallitz und Zerr in Trapesopol. Der bisherige Bischof von Trapesopol, Zottmann, hat aus Gesundheitsrücksichten seine Entlassung nachgesucht und erhalten...

Türkei. Die bisher in Kairo tagende internationale gerichtliche Kommission hat sich am Dienstag aufgelöst. Frankreich und England hatten es abgesehen, die Ausübung der Befugnisse der gemischten Gerichte...

Amerika. Die Vertreter der vereinigten Staaten von Guatemala, Nicaragua, San Salvador, Honduras, Colombia, Ecuador, Haiti und Brasilien haben sich durch den panamerikanischen Kongress...

kleiner telegraphische Mittheilungen. Santhar, 29. April. Der Reichskommissar Major Wilmann hat heute Bagamojo mit einer zahlreichen Truppe verlassen, um Sitwa zu unterwerfen.

Beredsburg, 29. April. Wie verlautet, hat der König das Projekt Polioffizs und Genotien zum Bau einer Eisenbahn von Aniel nach Meitz und Barleben bewilligt.

Magdeburg, 30. April. Die Stupichina ist heute in Anwesenheit der Regenten ohne Hindernis gelassen worden. Der Ministerpräsident verlor die Geduld, welche die Deputierten mit Hochrufen auf den König, das deutsche Volk und die Regierung anwachten.

Athabab, 29. April. Der Kronprinz von Italien traf gestern von Samarand kommend hier wieder ein und wurde am Bahnhof von dem Gouverneur Generalleutnant Komaroff und anderen hohen Beamten begrüßt.

Preussischer Landtag. (Bericht der Saale-Ztg.) Abgeordnetenshaus. 61. Sitzung vom 29. April 11 Uhr. Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Beratung der Sperrgeldvorlage.

ihre Haupt wieder auf das Kissen sinken und bald gewandt die Natur die Oberhand und sie schlief ein.

8. Kapitel. „Ach, Papa! ... Wie freut es mich, daß du gekommen! Aber ich erwartete es bei deiner so erst erprobten Güte und Sorgfalt.“

So trat in seelenvoller Freude am folgenden Tage die junge Gräfin Theodora von Egenborn, nachdem sie sich in einem allerliebsten Frühstückszimmer, dessen Fenster die Aussicht auf das Dorf und die hinter denselben gegen Westen sich weitlich ziehende Ebene boten, von dem Frühstück erhaben, das sie eben mit ihrem Gemahl getheilt, und sie eilte in die Arme ihres eben eingetretenen Vaters.

„Ich glaube es, meine liebe Tochter!“ erwiderte Mr. Ritterfeld auf die letzten Worte Theodoras. „Wie hätte es auch nach dem Telegramme, das die Baronin von Thieren erhielt, anders sein können. Sei mit herzlich begrüßt, meine junge Gräfin!“

Und er drückte einen väterlichen Kuß auf die Stirn Theodoras. Dann reichte er dem Grafen Heinrich seine rechte Hand und dieser begrüßte ihn ebenfalls mit Worten warmer Liebe und küßte ihn auf beide Wangen.

„Ihr hattet eine traurige Einkehr in euren schönen neuen Besitz, meine lieben Kinder,“ sagte hierauf Mr. Ritterfeld, „aber ich sehe, dem Himmel sei Dank, daß das Unheil da unten auch persönlich wieder an Schicksal noch an Gut Ehenan gebracht. Theodora sieht klüger aus und aus dem Heinen Thiere die ich sehe, daß sie als Hausfrau bereits ihres Herrschafts angetreten.“

So war es auch in der That. Was das klüger Ansehen Theodoras betraf, ließ es wirklich nichts zu wünschen übrig. Ihr Teint war so rosig, wie in der Stunde, als sie eine von weißer Seide und Diamanten schimmernde Braut in der Prälaten-Kapelle des Schottenklosters in Wien vor dem Altare gestanden; ihre blauen Brillenmüchtaugen schimmerten heller und leuchtvoller im Gesichte des Glückes, das die Liebe ihr bot; und ihre Morgenrothe war gar zu zaubernd schön in blendendem Weiß mit eingemischten kleinen bunten Blumenstreifen, während das goldig schimmernde Haupt ein gleiches Säubchen bedeckte.

Was die von Mr. Ritterfeld angebeutete Herrschaft als Hausfrau betraf, bezog sich diese auf das Frühstück, kaum

[14] Die Wittve des Millionärs.

Roman von Xavier Nield. (Fortsetzung.) „Wer behält sich die Mühe zu thun ein Diener.“ fuhr die Baronin fort, „und der doch nur ein Diener ist, mein Wohlwollen für ihn. Du siehst in dieser Richtung mit ihm auf ganz gleichem Fuße. Und dir wird ich wohl und du bist meine Dienerin. Auch er von den ersten Geschäften des Lebens mehr versteht, als du, kommt ihm als Mann natürlicher Weise zu. Im übrigen seht Ihr Beide gleich und du hast alles, um ein hübsches Weib für ihn abzugeben. Möchtest du das?“

„O, gnädigste Frau Baronin!“ rief Barbara und sie erfaßte die Hand der Letzteren und bedeckte sie mit Küffen. Dann sagte sie mit leuchtenden Blicken: „Es wäre das höchste Glück meines Lebens!“

„Nun — endlich!“ lachte ihre Herrin. „Dann trübe dich! Wenn er auch bisher nicht an dich gedacht — was mich bei deiner Lieblichkeit wahrhaftig wundert — wird er es doch, wenn er weiß, daß es meinen Wünschen entspricht. Wie begehrt er sich dieser gegen dich?“

Barbara zögerte mehrere Augenblicke mit der Antwort. Dann stieß sie den Kopf zu nicken und endlich sagte sie mit lächelndem Aussehen des Aufschlusses: „Einige male war er sehr freundlich gegen mich!“

„In welcher Weise?“ fragte Elise v. Thieren. Die schöne Tochter der Hanna sagte die Hände ineinander über ihr wegendem Brust und stüfferte: „Er erkost mich einmal unter das Kinn und sagte mir viele Schmeichelein.“

„Dann sagte die Baronin ruhig und mit entschlossenem Tone: „Du läßt mich reden, als ob ich etwas Unmögliches zustande bringen wollte und im Grunde hebst Ihr Beide auch lachst und hält es nur vor zu vernünftigt. Ich sollte recht böse darüber werden, allein ich will nachhaken mit euch haben und eure Heirat zustande bringen. Damit genug für jetzt.“

Wieder küßte Barbara eine Hand ihrer Herrin und dann beschleunigte sie: „O, Euer Gnaden, es bestand keine heimliche Liebe zwischen uns! Ich schwöre es! Ich föhne niemals auf ein solches Glück und hielt alles nur für Scharz. Ich fürchte auch jetzt noch,

daß Herr Horstich viel zu stolz ist, um mich zu seiner Wittin zu machen.“

„Dafür lass mich sorgen,“ erwiderte die Baronin, indem ihre Wange sich schmerzlich verzog, und sie setzte hinzu: „Auch die Brandwunden im Nacken schmerzt wieder, lass mich den Umschlag erneuern. Ich will am frühen Morgen reisen.“

Barbara beugte sich, den Wunsch ihrer heute so gnädigen Gebieterin zu erfüllen. In einer reich vergoldeten und mit gemalten Blumen geschmückten Wäschschüssel hatte sie das ihr bekannte Hausmittel zur Kühlung von Brandwunden, geriebene rothe Kartoffel, bereit, und nachdem sie den Umschlag von dem Nacken ihrer Herrin genommen, erneute sie ihn mit diesem kühlenden Stoffe.

Es wird besser,“ stüfferte die Baronin, nachdem sie ihr schönes Haupt wieder auf das weisse, mit reichen Spitzen umsaumte Kissen gelegt; „vielleicht kann ich schlafen. Wie viel Uhr ist es?“

„Zwei Uhr morgens,“ antwortete Barbara. „Nun lege dich dort auf das Sopha und verhalte dich ruhig.“

Barbara gehorchte und ließ sich auf einem Sopha nieder. Es dauerte nicht lange, bis die Baronin ihren ihm zügeligen entnennen konnte, daß ihre „lebendige Puppe“ schlafte. Sie selber fand keine Ruhe trotz ihrer Ermüdung. Das Brennen der Wunde hielt sie wach.

„Ach, mein theurer Georg!“ hörte sie plötzlich Barbara im Schlafe flütern. „Wir werden vereint. Wir — brauchen uns — nicht mehr — im Geheimen zu lieben.“ Die Baronin fuhr von ihren Kissen empor und lauschte.

„Mein Georg — nicht mehr über Siebzehn — somit ist es bin — nun mein für immer!“ hauchte es leise von den Lippen Barbaras.

„Ist die Welt gerettet!“ züffte die Baronin. „Im Schlafe ist sie erblicher als im Wachen. Dann rief sie laut: „He, Barbara, sieh auf!“

Barbara raffte sich empor. „Euer Gnaden beschleunigt“ fragte sie, noch halb schlaftrunken. „Gehe dich im anstehenden Ankleidezimmer nieder. Du schläfst unruhig und das stört mich. Wenn ich dich brauche, werde ich läuten.“

Barbara gehorchte und verließ das Schlafzimmer. „Der Schürkel!“ murmelte Elise v. Thieren. Dann ließ sie

Wahlschein von 2000 Mt. hat sich in bestimmten Belätzen auf 4500 Mt. erhöht, angeblich worden ist. Hier bezieht sich Dr. Gottschalk ein jährliches Einkommen von 3300 Mt. ohne Anschlag auf Erbschaft. Wie genannt wird sich zu dem Antrage stellt, ist noch nicht bekannt.

- In Heiligenstadt wird gegenwärtig ein Johanniter-Krankenhaus errichtet. Der Bau ist auf 85,000 Mt. veranschlagt. In Erfurt ist eine Gemeinde-Heilanstalt nach nicht eingeleitet. Der Mittelverwalter H. v. d. Biele, welcher an Kroatien hat sich bereits noch im Jahre 1893 eine Anstalt für die Aufnahme der Gemeindegliederin und einer Meinderkirche zu errichten und für die Dauer von 99 Jahren unentgeltlich an die Stadt Erfurt zu überlassen.

+ Gra, 29. April. Der hiesige Kriegsveteran wird sich am Sonntag an der Spalierstellung bei allenbüchlichen Kriegerveteranen in Altenburg zu Ehren der Annahme des Kaiser's Verleihung. - Die hiesige allgemeine Ortskrankenkasse veröffentlicht ihren Rechnungsbildung für 1893. Sie hat eine Einnahme von 64,432 Mt., eine Ausgabe von 59,031 Mt. gehabt und besitzt einen Rückstand von 22,000 Mt.

Bermittltes.

- [Stiftung] Die hiesige Firma B. Wilmelmer hat aus Veranlassung ihres 50jährigen Geburtsjubiläum 40,000 Mt. gestiftet zur Unterstützung bildungsbedürftiger Mittelmänner.

[Verunglückte Luftreise] In Mt. Gladbach nahm am Sonntag ein junger Mann im Namen von ... mit seinem Vetter ... [Text continues with details of the accident and rescue efforts]

[Eisenbahnunfall] Inweit Stouton, Virginia, entgleitete an der Chesapeake- und Ohio-Eisenbahn ein Schienenwagen und folgte einen heißen Dampf. In diesen Dampf bestanden sich alle Baumgüter einer Operntheatergesellschaft, welche nur kurz in dem Eisenwagen auf dem Hauptbahnhof abgesetzt wurde. Die Bombarden der Fuhre, die die Wagen stießen, wurde an der Stelle getödet; ein Säuger Louis Harrison brach beide Arme und wurde in anderer Weise verletzt, das sein Leben in Gefahr schwebt. Mehrere andere Mitglieder trugen ebenfalls schwere Verletzungen davon.

[Fronde in Prankfurt] Die städtische Stadt Festungs- ...

- [Deutsche Kriegsfangene in Algier] Großes Aufsehen in der deutschen Presse hat das Wissen einiger in Algier lebender Individuen gemacht, welche die Verlässlichkeit des deutschen Publikums in eigenmächtiger Weise brandgeden. Die Leute geben sich in Briefen, die sie an deutsche Familien richten, als nahe Angehörige derselben zu erkennen, welche sie dem französischen Straflager in Algier zugetrieben haben und nun um Geld bitten, um sich ihrem Vater durch die Stadt einzulassen zu können. Die überlebende Kenntnis der Verhältnisse ihrer angeblichen Heimat und Familie, über welche diese Individuen in der Regel berichten, verdankte sie meist den deutschen Gelehrten, welche vor dem Krieg in Algier lebten und sich dort orientierten, wie sie ihr Vaterland kennen haben, wieder angeheiratet haben. Aus Beziehungen und Briefen in jenen Mittelmeer bekannt geworden, daß dieser oder jener junge Mann seit dem Krieg vermisst wird und das seine Angehörigen sich noch am Leben befinden. Der Grund dieser Kenntnisse, welche sich nicht oder wenig herumreden werden die Worte an die angeblichen Angehörigen bezieht. Die Antworten pflegt der Absender sich wohlgerathen zu erfüllen oder unter der Personalnummer des angeblichen Fremdenlegations. Denn unter dem angemessenen deutschen Namen wurde der Absender nicht zu finden ist. Die Angaben sind natürlich immer auf dem allgemeinen, denn nach sorgfältigen Ermittlungen gibt es keine deutsche Kriegsgefangenen, die wieder ihren Willen in Algier zurückgelassen werden. Dem trügerlich erwiderten Aufforderungen, einleit den Krieg vermissen Angehörigen unterzusuchen, folgt regelmäßig bittere Enttäuschung. Den Gefährden solcher Nachrichten kommt nur dazu an den gefährlichen Angehörigen vermisst und in Wirtlichkeit längst verstorbenen deutscher Soldaten möglichst die Geduld abzulösen. Es ist dem Publikum dringend zu raten, bei Eingangsfragen dieser Art, von denen die meisten von Oran aus erfolgen, wenn ihnen überhaupt Beachtung geschenkt wird, immer erst Erkundigungen fern fastenfalls den Konsul in Algier einzuhängen und den angeblichen Kriegsgefangenen die Antwort, welche man ihnen etwa schicken will, nur durch seine Vermittelung zu geben.

Waren- und Produktionsberichte.

Mein, 29. April. Weizen (mit Ausschluß von Kleinstweizen) per 1000 kg. loco Mt. ... [List of grain prices]

Mein, 29. April. Röhre ... [List of iron and steel prices]

Mein, 29. April. ... [List of various goods prices]

Wagen und Pferde per 1000 kg netto ... [List of transportation and horse prices]

Mein, 29. April. ... [List of various goods prices]

Wagen- und Pferdepreise.

Art	Preis
I. Ställe für größere Ställe	...
II. Ställe für kleinere Ställe	...

Die Meisten der Kaufmannschaft.

Art	Preis
Woll
Seide
Leinwand

Waren- und Produktionsberichte (continued) ... [List of various goods prices]

Waren- und Produktionsberichte (continued) ... [List of various goods prices]

Zuntz's gebrannter Java-Kaffee.

empfehlen sich durch feinen, Aroma u. Ergiebigkeit als das beste u. preiswerteste A. Zuntz sel. W. W. Kaiss. u. Königl. Hof-Kaffe.

Boxing, reine Wolle, nachelfertig.

ca. 140 cm breit, à Mt. 1,95 Bzl. per Meter

bestehend direkt beschaffte Quantitäten des besten in-Fabrik-Dépôt

Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

Wulver-Anstalt umgeben franco.